

Positionspapier Moderation Fidschi

Guten Tag Herr Bainimarama,

ich freue mich, dass Sie bereit sind, die Ad-Hoc Konferenz zur Tuvalu-Frage zu leiten.

Wir sollten - wie in Bonn - wieder den **Talanoa-Dialog** einsetzen, eine Spezialität ihrer Inselgruppe! Er basiert vor allem auf Geschichten, die die Teilnehmer erzählen, anstatt sich gegenseitig anzugreifen:

- **Wo stehen wir?**
- **Wo wollen wir hin?**
- **Wie schaffen wir das?**

Machen Sie bitte den jeweiligen Diskutanten diesen Aufbau schon **während der Vorbereitung** klar. Hier ist eine Liste der Delegationsführer:

Chen Zhihu, China
Thomas Shannon, USA
André Corrêa da Lago, Brasilien
Kevin De León, Peru
Ian Fry, Tuvalu
Josh Frydenberg, Australien
Jacinda Ardern, Neuseeland

Der Talanoa-Dialog hat sich auf der Bonner Klimakonferenz bewährt, wir sollten ihn auch hier einsetzen. Wir haben auch viel Lob von der damaligen deutschen Umweltministerin Barbara Hendricks dafür bekommen, wie ihnen der Artikel von der Homepage der deutschen Bundesregierung im Anhang zeigt.

Ich habe gesehen, dass alle Delegationen mit **Ethikberatern** und **Diplomaten** angereist sind. Die Ethikberater sind Experten für Klimagerechtigkeit, die Diplomaten sind mit der aktuellen Situation in Tuvalu vertraut und an pragmatischen Lösungen interessiert. Sie sollten schauen, dass **beide Themen** in der abschließenden Diskussion zu Wort kommen. Außerdem sollten sie sich eine **Rednerliste** zurechtlegen.

Bitte denken Sie auch daran, dass wir wenn möglich eine **Entscheidung** herbeiführen wollen – das muss ein Konsens sein, alle müssen zustimmen.

Viele Grüße und der Konferenz viel Erfolg,

Ihre Patricia Espinosa,

Executive Secretary UNFCC

Positionspapier Delegationsführer der USA

Guten Tag Senator Shannon,

ich freue mich, dass Sie bereit sind, die USA auf der Ad-Hoc Konferenz zur Tuvalu-Frage zu vertreten.

Ich weiß, dass sie schon in **Bonn** eine schwierige Rolle zu vertreten hatten, da sie ja bisher mit der **Klimapolitik der Obama-Regierung** auf diese Konferenzen gefahren sind. Ich finde, Sie haben aber in Bonn gezeigt, dass Sie auch die neue Regierung würdig vertreten können.

Die **Position des Präsidenten zur Klimafrage** ist Ihnen sicherlich hinlänglich bekannt. Die Debatte um den **Klimawandel hilft vor allem der chinesischen Wirtschaft**. Ich habe Ihnen dennoch noch einmal einen Artikel zum **Ausstieg aus dem Pariser Abkommen** im Juni 2017 angehängt.

In der Tuvalu-Frage bitte ich sie, sich kompromissbereit zu zeigen. Dennoch verfälschen Sie aber bitte nicht die Position des Präsidenten.

Zur diplomatischen Situation in Tuvalu:

Wir glauben, dass die Situation in Tuvalu **dramatisiert** wird, es geht hier mehr um Symbolpolitik als um echte **Fakten**. Das muss geändert werden.

Zur Umweltgerechtigkeit:

Unser Land ist **der zweitgrößte CO₂-Emitter** (hinter den Chinesen), wir sind ein **großes Land und reiches Land** und haben auch eine **Geschichte der Industrialisierung**.

Wir sind nicht an ethischen Lösungen interessiert, die uns eine historische Schuld geben, wir könnten gut argumentieren, dass **auch neue Industrienationen in der Verantwortung stehen** (vor allem die Chinesen und die Brasilianer).

Mit freundlichen Grüßen,

Scott Pruitt,

Umweltminister der Vereinigten Staaten

Positionspapier Delegationsführer Chinas

Guten Tag Abgesandter Chen,

ich freue mich, dass Sie bereit sind, die Volksrepublik auf der Ad-Hoc Konferenz zur Tuvalu-Frage zu vertreten.

Schon in **Bonn** konnten wir unsere neue Führungsrolle in der Staatengemeinschaft in Klimafragen zeigen. Auch wurde klar, dass wir bald Vorreiter auf dem Gebiet **erneuerbarer Energien** sein werden. Ich habe Ihnen noch einmal einen Artikel hierzu angehängt.

In der Tuvalu-Frage bitte ich sie, sich kompromissbereit zu zeigen. Dennoch verfälschen Sie aber bitte nicht die Position des Präsidenten.

Zur diplomatischen Situation in Tuvalu:

Wir glauben, dass die Situation in Tuvalu **tatsächlich problematisch ist**. Es wäre eine gute Chance für uns Engagement im pazifischen Raum zu zeigen.

Zur Umweltgerechtigkeit:

Unser Land ist **der größte CO₂-Emitter** (hinter den Chinesen), wir sind ein **großes Land und reiches Land, wir sind aber auch ein sehr bevölkerungsstarkes Land** und haben im Gegensatz zu den USA keine **Geschichte der Industrialisierung** in den vergangenen Jahrhunderten.

Mit freundlichen Grüßen,

Li Ganjie,

Umweltministerin der Volksrepublik China

Positionspapier Delegationsführer Brasilien

Guten Tag Abgesandte Silva,

ich freue mich, dass Sie bereit sind, Brasilien auf der Ad-Hoc Konferenz zur Tuvalu-Frage zu vertreten.

Wir sind in Umweltfragen immer wieder in Beschuss, weil unser Land extrem viel **Regenwald** besitzt, der das CO₂ ja bekanntlich abbaut. Es kommt nach wie vor zu großen Rodungen bei uns. Ich habe Ihnen noch einmal einen Artikel hierzu angehängt.

In der Tuvalu-Frage bitte ich Sie, sich kompromissbereit zu zeigen. Dennoch verfälschen Sie aber bitte nicht die Position des Präsidenten.

Zur diplomatischen Situation in Tuvalu:

Wir glauben, dass die Situation in Tuvalu **tatsächlich problematisch ist**. Es wäre eine gute Chance für uns Engagement im pazifischen Raum zu zeigen.

Zur Umweltgerechtigkeit:

Unser Land ist **eine aufstrebende Industrienation**, wir wollen uns durch die Klimaziele, so gern wir sie auch einhalten, nicht die **Chance auf unsere industrielle Entwicklung** nehmen lassen.

Mit freundlichen Grüßen,

José Sarney Filho,

Umweltminister Brasiliens

Positionspapier Delegationsführer Australien

Guten Tag Abgesandter Frydenberg,

ich freue mich, dass Sie bereit sind, Australien auf der Ad-Hoc Konferenz zur Tuvalu-Frage zu vertreten.

Wir sind in Umweltfragen immer wieder in Beschuss, weil unser Land das **Great Barrier Reef** kontrolliert, das durch die Umweltverschmutzung der Meere stark leidet. Das ist eine Frage, die aber vom Klimawandel durch CO₂ deutlich getrennt werden muss. Auch hier sind wir allerdings immer wieder in die Kritik geraten, insbesondere als wir in 2015 unsere **CO₂-Steuer wieder gekippt** haben. Dazu habe ich Ihnen noch einmal einen Artikel beigelegt.

In der Tuvalu-Frage bitte ich Sie, sich kompromissbereit zu zeigen. Dennoch verfälschen Sie aber bitte nicht die Position des Präsidenten.

Zur diplomatischen Situation in Tuvalu:

Wir wollen nicht in die Verantwortung genommen werden, nur weil wir die nächste größere Industrienation sind.

Zur Umweltgerechtigkeit:

Unser Land ist **eine Industrienation**, die Kohleindustrie ist sehr wichtig bei uns. Wir haben auch eine **Geschichte der Industrialisierung**, die lange zurückreicht. Das kann aber nicht dazu führen, dass größere und wirtschaftlich stärkere Nationen sich aus der Verantwortung ziehen.

Mit freundlichen Grüßen,

Paul Garret,

Umweltminister Australiens

Positionspapier Delegationsführer Peru

Guten Tag Abgesandter De León,

ich freue mich, dass Sie bereit sind, Peru auf der Ad-Hoc Konferenz zur Tuvalu-Frage zu vertreten.

Wir sind genau wie Tuvalu ein Opfer des Klimawandels. In 2017 hat der Fall des Kleinbauern Saúl Luciano Lliuya Furore gemacht, der den **deutschen Konzern RWE verklagt** hatte. Er machte ihn vor Gericht dafür verantwortlich, dass sein Haus von den Wassermassen eines schmelzenden Gletschers bald sicher weggeschwemmt wird.

Insofern geht es unserem Land sehr ähnlich wie Tuvalu, auch wir sind ein Opfer des Klimawandels.

In der Tuvalu-Frage bitte ich Sie, sich kompromissbereit zu zeigen. Dennoch verfälschen Sie aber bitte nicht die Position des Präsidenten.

Zur diplomatischen Situation in Tuvalu:

Wir glauben, dass die großen Nationen ein Interesse daran haben, die Situation in Tuvalu **schön zu reden**. Die Folgen des Klimawandels sehen wir in unserem Land jeden Tag.

Zur Umweltgerechtigkeit:

Unser Land ist **ein armes Land**. In keinem Fall dürfen wir für die Kosten des Klimawandels aufkommen, der uns ja selber trifft, das wäre höchst ungerecht.

Mit freundlichen Grüßen,

Fabiola Martha Muñoz Dodero,

Umweltministerin Perus

Positionspapier Delegationsführer Neuseeland

Guten Tag Premierministerin Ardern,

ich freue mich, dass Sie bereit sind, Neuseeland auf der Ad-Hoc Konferenz zur Tuvalu-Frage **selbst** zu vertreten.

Ich kann mich noch gut erinnern, wie sie die Klimafrage zu einem Wahlkampfthema gemacht haben und damit gewannen. Die **Besteuerung unserer Landwirtschaft, die viel CO₂ produziert**, kann anderen Ländern als Vorbild dienen. Einen Artikel dazu, den ich jüngst in einem deutschen Agrarmagazin gefunden habe, habe ich Ihnen anbei gehängt.

Wir haben eine gewisse Verantwortung für Tuvalu, der Inselstaat ist quasi unser Nachbar.

In der Tuvalu-Frage bitte ich sie, sich kompromissbereit zu zeigen. Dennoch verfälschen Sie aber bitte nicht ihre eigene Position.

Zur diplomatischen Situation in Tuvalu:

Wir **unterstützen** Tuvalu. Dennoch muss klar sein, dass wir nur wegen der geographischen Lage nicht alleine die Kosten der Maßnahmen tragen.

Zur Umweltgerechtigkeit:

Unser Land ist **ein agrarisches Land**. Wir tun bereits einiges um klimaneutral zu werden und erreichen dies wohl auch bald. Es sind vor allem die **Industrienationen**, die in die Verantwortung gezogen werden müssen.

Mit freundlichen Grüßen,

Hon David Parker,

Umweltminister Australiens

Positionspapier Delegationsführer Tuvalu

Guten Tag Mister Fry,

ich freue mich, dass Sie bereit sind, Tuvalu auf der Ad-Hoc Konferenz zu vertreten.

Es ist nun schon fast 10 Jahre her, seit die Nachrichten vom Untergang von Tuvalu zum ersten Mal in der Welt wahrgenommen wurden. Ich habe ihnen zur Erinnerung dazu noch einmal einen Artikel anbei zukommen lassen. Es ist heute wie damals notwendig, dass kostspielige Maßnahmen getroffen werden, um unser Land vor dem Untergang zu bewahren.

Mittlerweile sind wir selbst ein Land, das gewisse finanzielle Ressourcen durch den **Verkauf der „.tv“ Internetdomains** erhalten hat. Es geht aber in der Frage der Kosten für die notwendigen Umweltmaßnahmen nicht um das rein finanzielle, sondern auch darum ein **internationales Signal** zu setzen.

Wir waren auf der Konferenz in **Bonn** und darüber hinaus **ein mahnendes Beispiel** für alle Nationen. Das darf jetzt nicht dazu führen, dass wir letztlich auf den Kosten alleine sitzen bleiben. Das wäre das falsche Signal.

Zur diplomatischen Situation in Tuvalu:

Wir **halten die Situation zum Untergang Tuvalus für unverändert**. Es ist wichtig, dass andere Nationen die Schönheit unseres Landes und die Bedrohung dieser Schönheit wahrnehmen.

Zur Umweltgerechtigkeit:

Wir wollen eine Lösung, in der die **Staatengemeinschaft** für unser Land aufkommt. Wir halten es für höchst ungerecht, dass wir die Folgen des Klimawandels ertragen müssen, ohne dafür verantwortlich zu sein. Viele von uns verlassen jetzt schon ihr Land, hier geht es eben auch um ihren Status als **Klimavertriebene, nicht Klimaflüchtlinge**.

Mit freundlichen Grüßen,

Enele Sopoaga,

Premierminister Tuvalus